

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 56

Titel: Leonardo da Vinci (19 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Leonardo da Vinci

56/3

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler erhalten einen Überblick über das Leben und das Wirken des Menschen, Künstlers und Erfinders Leonardo da Vinci.
- Sie erkennen seine Universalität als Maler, Architekt, Bildhauer, Ingenieur und Wissenschaftler im Zeitalter der Renaissance.
- Anhand von praktischen Aufgaben (Schreiben wie Leonardo da Vinci, Bau eines Fallschirms nach den Plänen Leonardos, Entwicklung eines szenischen Theaters und Aufbau eines imaginären Museums) setzen sie seine Gedanken und Forschungsansätze handelnd um.
- Nach der Unterrichtseinheit sollen die Schüler verstehen, dass viele von Leonardos Ideen um das Jahr 1500 erst heute in ihrer vollen Bedeutung zur Geltung kommen.

## Anmerkungen zum Thema:

Diese Unterrichtseinheit möchte durch die Verflechtung von erklärender Information und eigenem entdeckenden Lernen den Verstehensprozess über Leonardo da Vinci initiieren.

Leonardo verstand seine Kunst vor allem als **Wissenschaft** und bemühte sich, die künstlerische Praxis auf eine umfassende theoretische Grundlage zu stellen. Er war ein Vertreter von **florentiner Künstlern** (z.B. Brunelleschi, Donatello, Masaccio, Alberti, Michelangelo), die eine dem früheren Handwerkerstand fremde, intellektuelle Einstellung zu ihrem Metier mitbrachten. Dieses neue Selbstbewusstsein zeigte sich unter anderem dadurch, dass sie begannen ihre Werke zu signieren und andere Bereiche (Geometrie, Optik, Anatomie, Perspektive, Mechanik, Poesie, Physiognomik) mit einzubeziehen. Leonardos Figuren waren Zeugnisse eines vorangegangenen Anatomiestudiums.

Diese Einheit will durch irritierende Momente (eigene Versuche, szenisches Theater, Seltsames, Nachgestaltetes, Merkwürdiges, erschwerte Lesbarkeit, den eigenen Erfahrungen Widersprechendes, entdeckendes Lernen und Wahrnehmen, Akzeptierung von Umwegen) auf den Abbau der oft beobachteten Hilflosigkeit im Umgang mit Werken der Bildenden Kunst zielen.

Das Sammeln von **Belegen** zum Thema „Leonardo da Vinci“ eröffnet historische, inhaltliche, regionale, künstlerische, kunstdidaktische und auch subjektive Bezüge:

- in Museen,
- in Bibliotheken,
- in (Kunst-)Zeitschriften,
- im Internet,
- in Büchern,
- von Verfremdungen in Werbeanzeigen.

Dieser Aspekt ist geeignet für eine *Jahresarbeit* zum Thema „Leonardo da Vinci“ und Renaissance, aber lässt sich durchaus auch als *Projekt* ausarbeiten.

## Infobox

Thema:	<b>Leonardo da Vinci</b>
Bereich:	<b>Kunstgeschichte</b>
Klasse(n):	<b>8. bis 10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>8 bis 10 Stunden</b>

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Arasse, D.: Leonardo da Vinci und seine Welt, o.O., o.J.
- Bologna, G.: Die Werke Leonardo da Vincis in Mailand, Herrsching 1989
- Frischauer, P.: Wirf deinen Schatten Sonne. Der Lebensroman Leonardo da Vincis, München 1974
- Grewenig, M.M.: Leonardo da Vinci. Der Weg zum Genie. Gut gefragt ist fast gelöst, Historisches Museum der Pfalz, Speyer 1995
- Grewenig, M.M./Letze, O. (Hrsg.): Leonardo da Vinci. Künstler, Erfinder, Wissenschaftler. Ausstellungskatalog, Speyer 1995
- Heidenreich, L./Dibner, B./Reti, L.: Leonardo der Erfinder, Stuttgart/Zürich 1987
- Mereschkowski, D.: Leonardo da Vinci, Leipzig 1906
- Murányi-Kovács, E.: Der junge Leonardo, Budapest 1964
- Perrig, A.: Der Renaissancekünstler als Wissenschaftler, in: Funkkolleg Kunst, 25. Kollegstunde, Studienbegleitbrief 10, Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen, Weinheim 1985
- Pinguilly, Y.: Leonardo entdecken. Eichborns Kunst für Kinder, Frankfurt a.M. 1993
- Rosenberg, A.: Leonardo da Vinci, Bielefeld, Leipzig 1913

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Schreiben wie Leonardo da Vinci
2. Schritt: Die Person Leonardo da Vinci
3. Schritt: Text-Bild-Theater – Das Geheimnis der seltsamen Zeichnung
4. Schritt: Wir bauen Leonardos Fallschirm
5. Schritt: Das imaginäre Leonardo-Museum

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8. bis 10. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 bis 10 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von Informationen zu Leonardo da Vinci</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Overheadprojektor/Beamer</li> <li>• Kopiergerät</li> <li>• Wandtafel</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerfolien (in Klassenstärke)</li> <li>• Spiegel</li> <li>• Deutsch-Italienisches Wörterbuch</li> <li>• Materialien für Text-Bild-Theater (z.B. Hüte, Bänder, Tücher, Decken)</li> <li>• Projektorstifte (in Klassenstärke)</li> <li>• Kreiden</li> <li>• Materialien für Leonardos Fallschirm (in Klassenstärke): gleichlange Bindfäden, leichte DIN-A4-Papiere/evtl. Cellophan-Papiere, Klebstoff, leichte Figur, Schere, Bleistift, Lineal, Geodreieck, farbige Stifte (z.B. Wachsstifte, Fasermalstifte, Holzfarben)</li> <li>• Materialien zum Leonardo-Museum: Zeitungsausschnitte, Buchkopien, Zitate von Leonardo, Skizzen aus Traktaten der Malerei, Zeitungsberichte, selbstgefertigte Werkstücke (z.B. Leonardos Fallschirm)</li> </ul>

**Autor: Ingo Zeißig, geb. 1964, studierte Technik und Informatik und arbeitet heute als Autor und Lehrer für bildende Künste in Berlin.**

## 1. Schritt: Schreiben wie Leonardo da Vinci

- Die Schüler sollen Mutmaßungen über eine fremde Schrift anstellen.
- In Spiegelschrift versuchen sie den eigenen Namen zu schreiben.
- Sie lernen die Entstehungsgeschichte der „seltsamen Zeichnung“ kennen.



Zunächst präsentiert der Lehrer ein **Arbeitsblatt** mit einem Ausschnitt aus dem **Notizbuch Leonardos** aus dem Jahre 1507 (siehe **Texte und Materialien M1**). Dargestellt ist eine für die Schüler unbekannte Schrift und eine geheimnisvolle Zeichnung.

Die Gruppe versucht, die Schrift zu lesen und äußert im gemeinsamen *Gespräch* Vermutungen (z.B. Geheimschrift, alte Schrift, fremde Sprache). Die Darstellung eines Pferde- und Menschenskeletts wirft weitere Fragen auf.



Mithilfe des **Arbeitsblattes** „*Spiegelschrift – Schreibversuche*“ (siehe **Texte und Materialien M2**) versuchen die Schüler nun dem „Geheimnis der Zeichnung“ auf die Spur zu kommen. Ein *Lehrervortrag* über die „Hinter“-Gründe beenden diese erste Phase.

Die Präsentation eines **irritierenden Bildes** (Irritation durch unbekannte Schrift und durch seltsamen Bildinhalt) bewirkt, wenngleich auf verschiedene Art und Weise, eine Verunsicherung des Wahrnehmungsverhaltens. Der gewohnten, durch die Medien geprägten Wahrnehmung, wird eine Falle gestellt. Der glatte und normale Prozess ist gestört:

- Die Aufmerksamkeit der Klasse wird gesteigert und veranlasst sie zu längerem Verweilen.
- Die polyfunktionalen Bildelemente (Menschenskelett, Pferdeskelett, fremde Schrift, fremde Sprache) ermöglichen eine sinnvolle Erklärung in mehreren Richtungen.



Anschließend fragt der Lehrer anhand eines einzelnen Wortes aus dem begleitenden Text, wie man herausfinden könnte, was so ein **Fragment** bedeuten mag. Er kopiert das Wort auf *Folie* und präsentiert es auf dem *Overheadprojektor*. (*Hinweis*: Das spiegelverkehrte Wort „bianco“ befindet sich in der obersten Zeile als Drittes von links.)

Falls die Schüler nicht auf die Antwort kommen, hält der Lehrer einen **Spiegel** neben das Wort und bittet einen Schüler, das Wort vorzulesen, das in Spiegelschrift erscheint. Gleichzeitig wird die *Folie* auf dem *Overheadprojektor* umgedreht und das unbekannte Wort ist lesbar.

Der Lehrer gibt folgende **Impulse**:

- Welche Sprache ist das?
- Wer kennt die Bedeutung des Wortes: BIANCO?
- Warum schreibt jemand so?

Nachdem die Fakten (Spiegelschrift, Bedeutung, Sprache) geklärt wurden, erzählt der Lehrer die Geschichte von einem Mann, der im 15. Jahrhundert verbotenerweise nachts in Leichenschauhäusern eindrang, um anatomische Skizzen anzufertigen. Die Spiegelschrift diente unter anderem dazu, dass er seine mit Tinte geschriebenen Aufzeichnungen als Linkshänder nicht verwischte, aber sie hatte noch einen zweiten, viel gewichtigeren Grund: Seine wissenschaftliche Neugier war grenzenlos und er wollte verhindern, dass sein „**Traktat der Anatomie**“ in dem er alle Skizzen verewigte, in unbefugte Hände fiel und jedermann sein, für die damalige Zeit, ketzerisches Wissen lesen konnte.